



10 Jahre

Rahmencurriculum

für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten

Entstehung und Hintergrund

Peter Lenz

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der PH Freiburg

DaZ-ExpertInnen-Forum Schweiz, Winterthur, 15.11.2019

Ausgangspunkt

Erfüllung des BR-Auftrags vom 22.08.2007 Basis:
Ausländergesetz (AuG, 2005) bzw. VIntA (2007)

Aus der VintA

Beitrag der Ausländer/innen zur Integration

Art. 4 (Art. 4 AuG) Der Beitrag der Ausländerinnen und Ausländer zu ihrer Integration **zeigt sich** namentlich:

a. ...

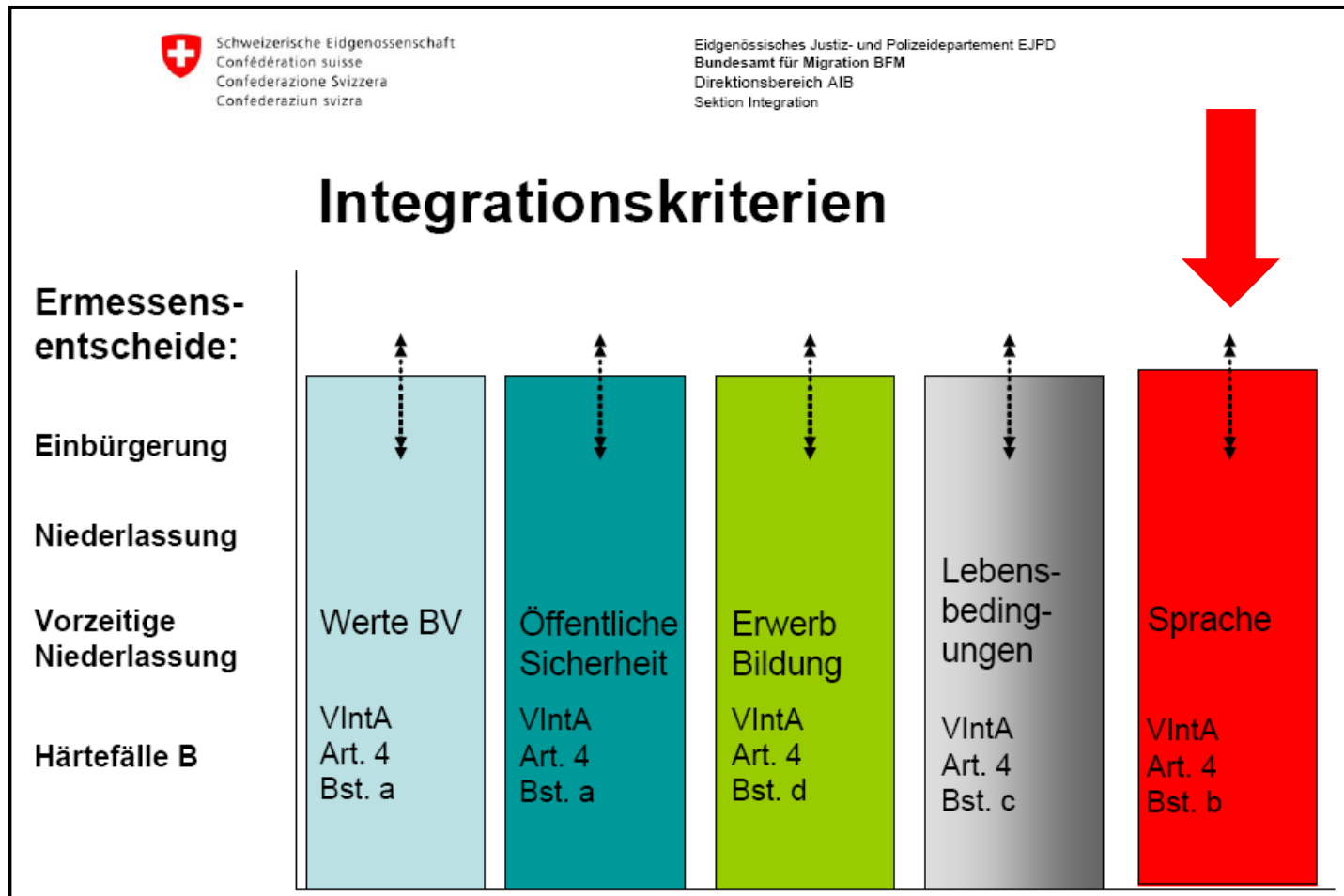
b. **im Erlernen der am Wohnort gesprochenen Landessprache;**

c. ...

d. **im Willen zur Teilnahme am Wirtschaftsleben und zum Erwerb von Bildung.**

Ausgangspunkt

Fünf-Säulen-Prinzip bei den Integrationskriterien



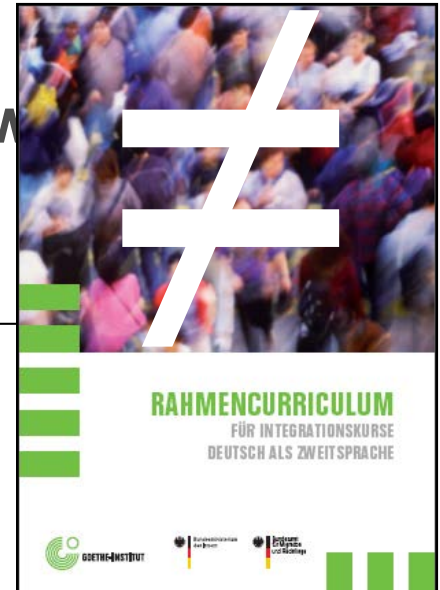
Auftrag / Ergebnis 2009

Auftrag des Bundesamtes für Migration (BFM)

- migrantenspezifisches **Rahmencurriculum** für Sprachlernangebote
- Konzept für die **Beurteilung** und den **Nachw** vorhandener Sprachkompetenzen

Ergebnis 2009

- migrantenspezifisches **Rahmencurriculum** mit Kapitel zur Beurteilung und Anhang zu Sprachdiplomen
- Vorschläge/Skizzen für **Entwicklungsprojekte** zur Umsetzung des Rahmencurriculums



Entwicklung RC 2009

Team des Instituts für Mehrsprachigkeit

- Stéphanie Andrey
- Bernhard Lindt-Bangerter
- Peter Lenz (Projektleitung)

Entwicklung RC 2009

Entwicklungsschritte bis Mitte 2009

- **Dokumentenanalyse** Schweiz und Ausland
- **Interviewgespräche** mit ca. 20 Fachleuten
- **2 Workshops** mit Fachleuten und *Kerngruppe*:
Diskussion eines **Konzeptpapiers**
- **Redaktion** des RC und der Projektvorschläge

Entwicklung RC 2009/2010

Entwicklungsschritte nach Mitte 2009

- Konsultation von Verwaltungsstellen
- *Review-Meeting* der kantonalen und städtischen Integrations-/Sprachenverantwortlichen
- Diskussion in *Kerngruppe*
 - Feedbacks (mündlich/schriftlich)
 - Jan. 2010: Überarbeitung RC > Web
 - Aug. 2010: Fassungen D/F/I > Web > Druck
(bis 09/2019: ca. 8000 Ex.)

Das RC ist ein Gemeinschaftswerk!

Inhalte des Rahmencurriculums

Die 7 Kapitel des RC

1. Sprache und Integration
2. Zielgruppe (Heterogenität)
3. Ziele der Sprachförderung
4. Inhalte
5. Prinzipien des Unterrichts
6. Beurteilungs- und Testinstrumente
7. Organisation der Angebote,
Qualitätssicherung

Anhang A: Einschätzungen zu std. Prüfungen

Anhang B: Skizzen zu Entwicklungsprojekten (*fide*)

Gedanken beim Wiederlesen

Ziele der Sprachförderung (I)

Warum so viel GER?

- 1) der «Elefant im Raum»
- 2) ein echt nützliches Hilfsmittel für Sprachprofis!

Zu 1)

- Der GER ist «da» und gilt als **Referenz** schlechthin.
- Fachleute beklagen **undifferenzierte** Übernahme.
- Skalen, Raster und **Niveaus** bieten sich als Standards an
=> richtig perspektivieren (Beschreibungen sind *illustrativ*).
- Ansatz, Text und Instrumente des GER müssen **erklärt** werden. Es lohnt sich.

Gedanken beim Wiederlesen

Ziele der Sprachförderung (II)

Zu 2) GER als Hilfsmittel

RC plädiert für selbstbewusste, d.h. dem Kontext angepasste, selbstbestimmte und reflektierte Nutzung des GER.

Bsp.: *Muster* der Lernzielbestimmung nach GER

	Lebensbereich	Handlungsfeld	Situation/Rolle	Kommunikationsaufgabe
Bsp. 1	Betreuungs- und Bildungsbereich	Ausbildung der Kinder	Sohn hat wegen Krankheit gerehlt, Eltern schreiben Entschuldigung	Halbformelle Entschuldigungskarte mit kurzer Begründung an Klassenlehrerin schreiben
Bsp. 2	Öffentlicher Bereich	Arzt/Gesundheitsangebote	Mutter will sich beim Arzt wegen Impfungen für das Baby erkundigen	Im Dialog Informationen über Impfungen einholen und dabei Präzisierungen verlangen und verstehen

fide: ... Szenario – Schritte ...

Gedanken beim Wiederlesen

Inhalte der Sprachförderung (I)

RC zeigt Prinzip der Bestimmung von Inhalten auf und verweist auf externe Quellen (z.B. *Profile deutsch*)

Inhalte und Feinlernziele für den Unterricht			
	Strategien/Handlungssteuerung	Allgemeines Wissen und Können	Sprachlich-kommunikatives Wissen und Können
Bsp. 1	Einfach schreiben; Grundinformation einfach und klar geben; auf angemessene Höflichkeit achten	Kenntnis der Absenzenregelung	Formelle Merkmale von Karten; sprachliche Mittel für die funktionalen Elemente (Anrede, Entschuldigung, Schluss, Gruss) und die Thematik; Ausdruck angemessener Höflichkeit

fide umfasst Kann-Beschreibungen und Hinweise, die zeigen, *auf welche Weise und wie gut* Lernende bis B1 Kommunikationsaufgaben ausführen.

Gedanken beim Wiederlesen

Inhalte der Sprachförderung (II)

Wie steht es mit *fide*-gerechten Unterrichtsmaterialien,

- die so konkret sind wie Lehrwerke und
- trotzdem bedürfnisorientiert und zielgruppenspezifisch?

Wären das **modular** erhältliche Materialien?

=> Würde das eine bedürfnisorientierte Sprachförderung behindern oder fördern?

=> Müssten wir um eine sinnvolle **Lernprogression** fürchten?

Gedanken beim Wiederlesen

Prinzipien des Unterrichts (I)

5.1 Teilnehmerorientierung

5.2 Autonomisierung

5.3 Unterrichtsmethodische Effizienz

5.4 Erweiterte Lehr- und Lernformen

5.5 Beurteilungs- und Feedbackkultur

Autonomisierung (inkl. Ko-Konstruktion) vs. **Effizienz**?

=> Sprachlerner-effizienz ist nicht generell übergeordnet.

=> *Auch* der Sprachunterricht soll Teilhabe und Weiterlernen fördern.

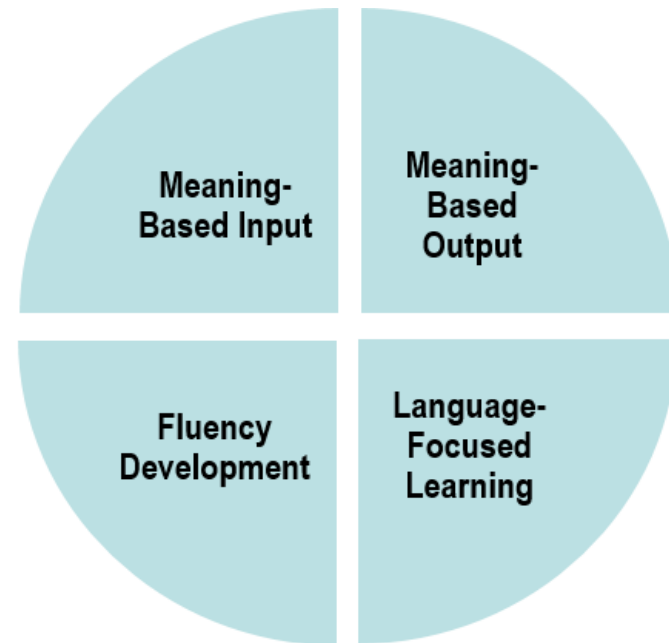
Gedanken beim Wiederlesen

Prinzipien des Unterrichts: UM Effizienz (I)

Kriterium der **Effizienz** betont **dynamischen** Charakter der Erkenntnisse zu erfolgreichem Unterricht.

Orientierungspunkte RC:

- 1) Nations *Four Strands*
- 2) **Task-based LT:**
Focus on form
statt systematischer Spracharbeit?
=> «Dosierung» **kontrovers**



Gedanken beim Wiederlesen

Prinzipien des Unterrichts: UM Effizienz (III)

Lexikalisches Lernen mit **Chunks** für Schulungsgewohnte

Projekt «Methoden des Unterrichts» des KFM:
Quasi-experimentelle Studie

Ergebnisse:

- Mit Chunks/ohne explizite Grammatik lässt sich unterrichten und lernen.
- Schulungsgewohnte reagieren eher positiv, Schulungsgewohnte eher negativ.
- Nur beim Sprechen zeigen sich Kompetenzunterschiede:
 - mit Chunks: grössere Flüssigkeit
 - mit Grammatik: höhere Korrektheit

CSF Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme / Cognitiva Società Formazione / Bildung Migration / Formations Gesellschaft
CSF Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística
IFU Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística
IFU Research Centre on Multilingualism / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística / Sociolinguística

Flüssigkeit und Korrektheit – Flüssigkeit oder Korrektheit?
—
Fluidité et correction – fluidité ou correction ?
—
Flessenza e correttezza – flessenza o correttezza?
—
Fluency and Accuracy – Fluency or Accuracy?

Peter Lenz, Malgorzata Barras, Fabienne Manz

2017
Bericht des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit
Rapport du Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme
Rapporto del Centro scientifico di competenza per il plurilinguismo
Report of the Research Centre on Multilingualism

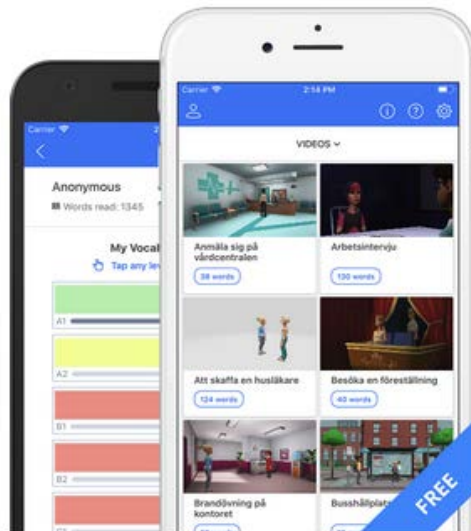
HEP | PR | FO

Gedanken beim Wiederlesen

Prinzipien des Unterrichts: UM Effizienz und ELF
Schwerpunkt Hörverstehen und mediengestütztes Lernen

Språkkraft aus Schweden => auch für die Schweiz?

READING



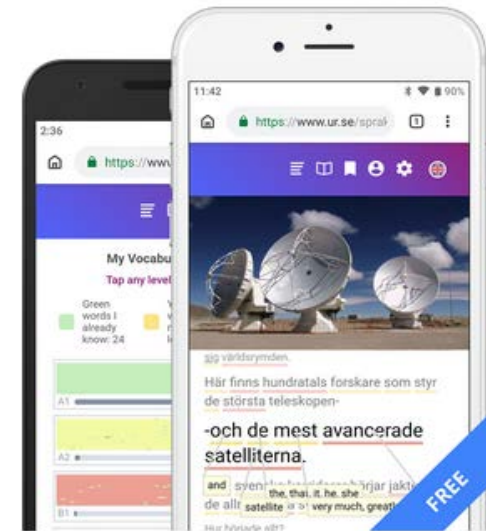
Språkkraft Reading Coach

WATCHING



SVT Språkplay

LEARNING



UR Språkplay

Gedanken beim Wiederlesen

Beurteilungs- und Testinstrumente (I)

Verbindliche Sprachanforderungen durch Bürgerrechtsverordnung von 2018

Fragen des RC bleiben aktuell:

- Wird die **Validität** der Prüfungen der **Tragweite** der Entscheidungen gerecht? => «**Liste**»!
- Prüfen die Prüfungen auch bei *Schulung*gewohnten (nur) die Sprachkompetenz? => «**Sprachnachweis**»

Aber: Nehmen auch die finanzierenden Behörden die spezifischen Anforderungen an D/F/laZ-Prüfungen ernst?
=> Prüfungen mit ausländischen Kontexten
=> Prüfungen, die Schulgewohntheit voraussetzen

Entwicklungsprojekte

Vorschläge für **Entwicklungsprojekte** im RC

- Bestimmung und Beschreibung von Lernzielen ✓
- Spezifikation von Feinlernzielen und Inhalten ?
- Illustration der Ziele (Referenzleistungen) ✓
- Instrumente zur Standortbestimmung,
Lernbegleitung und Evaluation (✓)
- Portfolio / persönliche Lerndokumentation (✓)
- Qualifizierung von Sprachkursleitenden im
Integrationsbereich ✓

= eine erstaunliche und erfreuliche Bilanz

Danke fürs Zuhören!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Migration BFM



Rahmencurriculum
für die sprachliche Förderung
von Migrantinnen und Migranten

Peter Lenz
Institut für Mehrsprachigkeit
UniFR und PHFR
Peter.Lenz@unifr.ch

Download: <https://www.fide-info.ch/de/wasistfide>